

Liebe Redakteurinnen,
liebe Redakteure,

heute erhaltet Ihr zwei Pressemitteilungen, die Ihr gerne für Eure Schülerzeitung oder als Schulaushang verwenden könnt:

- „Mit der Klasse unterwegs“
- „Stress & Co.“

Mit der Klasse unterwegs

Besteht grundsätzlich gesetzlicher Unfallversicherungsschutz?

Schülerinnen und Schüler sind beim Schulausflug gesetzlich unfallversichert. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Ziel der Fahrt im In- oder im Ausland liegt. Bei sogenannten „eigenwirtschaftlichen Tätigkeiten“, wie Essen, Trinken, Duschen oder bei der Nachruhe besteht in der Regel kein Versicherungsschutz. Discobesuche, Besorgen von Souvenirs usw., also Unternehmungen, die außerhalb der unmittelbaren schulischen Aufsicht erfolgen, sind ebenfalls nicht gesetzlich unfallversichert.

Beispiel:

Abschlussfahrt mit der Schule nach Rom: Am letzten Tag steht eine Besichtigung des Petersdoms auf dem schulischen Programm. Die 17- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Lehrer am Hauptportal verabredet. Auf dem Weg dorthin stürzt Marc. Im Krankenhaus werden eine leichte Gehirnerschütterung und ein komplizierter Beinbruch festgestellt und ärztlich versorgt. Die Heimfahrt kann Marc nicht mit seiner Klasse im Zug antreten.

Dieser Unfall passierte während einer schulischen Veranstaltung, also ist die Unfallkasse zuständig. Bei einem Unfall im Ausland erbringen wir grundsätzlich den gleichen Leistungsumfang wie im Inland. Im Ausland übernehmen jedoch die dortigen Vertragsärzte zu Lasten der örtlichen Sozialleistungsträger diese Aufgabe. Nachdem uns der Lehrer über den Unfall und die notwendigen Behandlungsmaßnahmen informiert hat, organisieren wir den geeigneten Rücktransport nach Deutschland.

Wäre Marc in Rom bei einer privaten Verrichtung verunglückt, beispielsweise wenn Schüler nachts am Strand feiern, läge die Zuständigkeit der Krankenkasse vor, deren Leistungen von denen der gesetzlichen Unfallversicherung abweichen.

Stress & Co.

Bei den einen endet die Schulzeit und der Berufsalltag beginnt, die anderen gehen nach erfolgreichem Abi ins Studium. Der Start in diese neuen Lebensabschnitte kann allerdings auch zu erhöhtem Druck und psychischen Belastungen für die Betroffenen führen. Was ist zu tun, wenn im künftigen Alltag Stress, Mobbing oder Gewalt zum Problem werden? Hier ein paar Tipps von der Unfallkasse:

Stress

Stress wird definiert als ein Gefühl, die Anforderungen mit den verfügbaren Mitteln nicht bewältigen zu können. Die Folgen reichen von Müdigkeit und Konzentrationsschwäche über Nervosität und Unruhe bis zu körperlichen Symptomen. Aber auch Unterforderung kann unzufrieden machen und Beschwerden auslösen.

"Die gefühlte Belastung ist abhängig von der jeweiligen Qualifizierung und Erfahrung, von der Motivation und den Fähigkeiten, mit Stress umzugehen", sagt Dr. Rolf Manz, Experte für psychische Gesundheit am Arbeitsplatz bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). "Im besten Fall motiviert uns eine solche Situation und wir erweitern unsere fachliche Kompetenz. Im schlechtesten Fall aber wird der Stress zu groß und beeinträchtigt unsere Gesundheit und das Wohlbefinden."

Sollten Probleme auftreten, ist ein offener Dialog mit den Vorgesetzten angeraten - wenn nötig auch mit dem Personal- oder Betriebsrat. Nur dann, wenn Probleme angesprochen werden, können diese auch behoben werden. Auszubildende können auch einen Lehrer an ihrer Berufsschule ansprechen, der dann zwischen ihnen und dem Betrieb vermittelt.

Nach bestandem Abitur gibt es häufig Konflikte, weil sich die Entscheidung für einen Studiengang nicht unbedingt nur nach den eigenen Wünschen richtet, sondern abhängig ist von der Abi-Note, von der Zahl der Studienplätze und den finanziellen Mitteln. Diskussionen im Familienkreis, hochangesetzte Erwartungen der Eltern und auch der Betroffenen selbst bringen die jungen Menschen nicht selten in belastende Stresssituationen. Gespräche im Freundeskreis, mit Verwandten oder bei Beratungsstellen helfen, klarer in die Zukunft zu schauen. Ein freiwilliges Jahr oder ein Praktikum, beispielsweise im Ausland, können hier den nötigen Abstand schaffen und eventuell Alternativen zum Wunschstudium öffnen.

Mobbing

Von Mobbing spricht man, wenn jemand regelmäßig und fortwährend schikaniert, belästigt, beleidigt oder ausgegrenzt wird, oft mit dem Ziel, diese Person beispielsweise aus einem Arbeitsverhältnis zu drängen. Die Opfer erleben diese Form der Aggression als starke psychische Belastung. Sie reagieren mit Angst, Schlaflosigkeit, Nervosität und häufig mit nachlassender Motivation. Wenn Auszubildende von Kollegen gemobbt werden, sollten sie auf jeden Fall das Gespräch mit einem Vorgesetzten suchen. Geht die Schikane von ihm aus, sollten sie Hilfe beim Personal- oder Betriebsrat oder einer unabhängigen Beratungsstelle suchen.

Gewalt

Es muss nicht immer gleich die schwere Körpverletzung sein. Gewalt hat viele Gesichter. Auch Mobbing ist eine Spielform. Umfragen haben ergeben, dass aggressives Verhalten bis hin zu Tötlichkeiten im betrieblichen und schulischen Alltag keine Seltenheit ist. Wird jemand Zeuge oder Opfer von Gewalt, sollte er sich so schnell wie möglich Hilfe bei Vorgesetzten, Lehrern, Personalvertretung oder Schlichtungsstellen holen.

Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz zeigt regelmäßig in ihren Seminaren Wege auf, um Programme für Schule und Beruf zu entwickeln, die helfen, das richtige Miteinander zu trainieren.

Zur Information:

- Die Texte findet Ihr auch unter www.ukrlp.de / Schülerzeitungen.
- Informationen zur Vorbereitung auf die Klassenfahrt im Ausland geben unsere Newsletter 04/2008 und 10/2009 unter www.ukrlp.de / Publikationen.
- Der Inhalt unserer September-„ampel“ richtet sich insbesondere an die allgemeinbildenden Schulen im Land. Die Zeitung findet Ihr unter www.ukrlp.de / Suchbegriff „ampel“. Aus dem Inhalt: ♦ Realschule plus ♦ Grundsätze für ein gutes Miteinander ♦ Aktiv gegen Gewalt ♦ Schülerbeförderung im Land – besser als ihr Ruf ♦ Durch Schulunfall Versetzung gefährdet – wir helfen ♦ Aufsicht und Haftung beim Schülertransport im privaten PKW ♦ Amok-Situationen an Schulen ♦ Fahrradwerkstatt mit Fahrrad-Check für Schulen ♦
- Unter dem Suchbegriff „Seminar“ findet Ihr jeweils unser aktuelles Seminarangebot für Schulen und Betriebe.